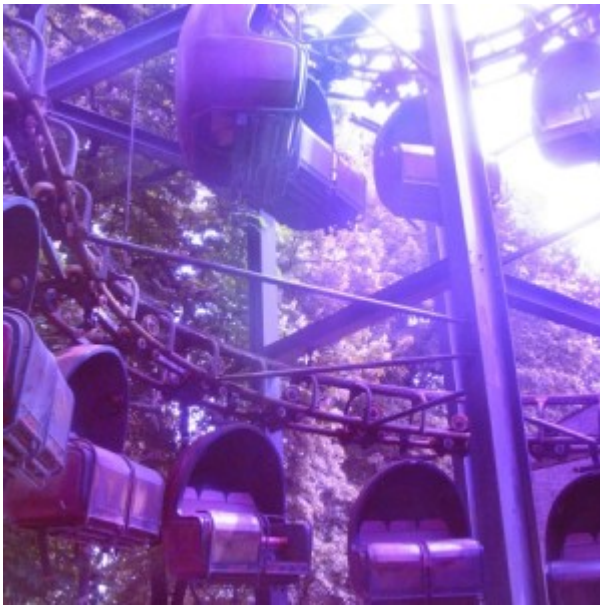


Kann sich Ihre iSeries mit der Zukunft unterhalten?

Kennen Sie noch ein Unternehmen, das seine iSeries isoliert betreibt?

Und sie bestimmen damit gleichermaßen die viel zitierten Herausforderungen, denen sich die mittelständischen iSeries-Nutzer stellen müssen. Wenn existierende iSeries-Applikationen offen für die Zukunft werden und mit ihrer Umgebung beliebige Daten und Datenformate austauschen sollen, dann müssen sie lernen, mit ihrer Umwelt zu kommunizieren. Das funktioniert, wenn die Kommunikation mit Hilfe einer Universalsprache wie XML abläuft. XML-fähige iSeries-Applikationen sprechen „alle Sprachen“ und sind in beliebige Umgebungen integrierbar. Daher setzt sich die iSeries-Gemeinde zurzeit intensiv mit dem Thema XML auseinander.



[Künstler Burgy Zapp](#) Die „Lingua Franca“
des Internetzeitalters

Die Datenbeschreibungssprache XML, sagt man, stellt die wichtigste Neuerung in der Datenverarbeitung seit Erfindung relationaler Datenbanken und SQL dar, denn sie ist in der Lage, alle Arten von Informationen zu beschreiben und bietet als offener Standard die technische Basis für jede Form der Datenkommunikation. Durch die konsequente Trennung von Dokumentenstrukturen und -inhalten ist XML als Metasprache dafür prädestiniert, die Grenzen von Systemen, Formaten und Kommunikationskanälen nahtlos zu überbrücken und ist somit der ideale Weg, auf dem verschiedene Programme miteinander kommunizieren können. Auch wenn XML seinen Ursprung im Internet hat, eignet es sich als Kommunikationsebene durchaus nicht nur für Webanwendungen. Ganz im Gegenteil: Alle Formen des anwendungs- und plattformübergreifenden Austauschs von Daten profitieren von einer gemeinsamen Sprachebene. Auch die unternehmensweite oder -übergreifende Übergabe von Daten wird inzwischen vielfach mit XML realisiert. Insellösungen können integriert werden. eCommerce oder Web Services sind ohne XML nicht mehr denkbar.

Der Handlungsdruck wächst

Das sind genug Gründe für eine Vielzahl von Unternehmen, XML vermehrt oder sogar ausschließlich in ihre Anwendungen der oben genannten Bereiche zu integrieren. Den Unternehmen folgen die

Zulieferer, die Partner und die Kunden, schließlich wollen alle mitreden. Das waren – und sind – die Entwicklungsschritte, die XML mittlerweile nicht nur zu einem der bedeutendsten Standards, sondern zu einer Mainstreamtechnologie gemacht haben. Die Software-Anbieter für die iSeries sind daher mehr als bestrebt, den Nutzern die technische Basis für die Realisierung von XML-Strategien zur Modernisierung und Integration ihrer Systeme zu bieten.

XML bietet mehr: ganzheitliche Modernisierungsstrategien für iSeries

Magic Software Enterprises, seit mehr als 15 Jahren als Anbieter für Anwendungsintegration und -entwicklung in der iSeries-Gemeinde etabliert, und Software AG haben bereits 2002 begonnen, ihr Know-how und ihre Technologie in diesem Bereich zu bündeln. Entstanden ist eine gemeinsame Software-Lösung, die konsequent die Offenheit von XML einbezieht und eine vollautomatische Dokumentenverarbeitung (Output-Management-System) für Unternehmen bietet, deren Geschäftsprozesse die Verarbeitung großer Datenbestände in Kombination mit einer Vielzahl von Transaktionen fordern. Speziell im Finanzsektor, bei Banken und Versicherungen, lässt sich durch den Einsatz von XML eine schnelle und unkomplizierte Anbindung von Kunden oder Partnern an die Core-Banking-Systeme erzielen. Sinnvoll ist der Einsatz von XML auch in Handel und Logistik. Dort lassen sich Kundendaten und eingehende Bestellungen automatisch mit dem Lagerbestand abgleichen, der Status eines Auftrags oder des Versands wird geprüft.



[Künstler Burgy Zapp](#)

Diesen Unternehmen, die größtenteils auch in Zukunft auf die bewährte Midrange-Plattform iSeries setzen wollen, bietet eine XML-Integration großen Nutzen. So können sie weiterhin die Vorteile der zentralisierten Bereitstellung und Ausführung von Anwendungen und Daten nutzen sowie eine einheitliche Datenbasis sowohl für ihre Kundendaten als auch für ihre Finanztransaktionen und -operationen gewährleisten. Ausfallsicherheit und einfache Wartung durch den Einsatz einer

bewährten Technologie sind weitere Argumente für die Wahrung der gewohnten Back-Office-Systeme in allen Branchen, die mit kritischen Daten arbeiten. Diese grundsätzliche Entscheidung für Mainframe- und Midrange-Systeme geht jedoch oft zu Lasten der Flexibilität und vor allem der Kompatibilität der eingesetzten Datenbanken, wenn heterogene Umgebungen, etwa zur Weiterverarbeitung der Daten, eingebunden werden müssen.

Da die angebundenen Frontends einfach „eine andere Sprache“ als die proprietären Systeme sprechen, sind System- und Medienbrüche an der Tagesordnung, wenn z.B. Bankmitarbeiter über PC oder Kunden über das Internet Transaktionen mit dem Großrechner ausführen. Auch wenn eine Datenausgabe über Fax, eMail oder über mobile Frontends erfolgen soll, treten häufig Kommunikationsprobleme zwischen den Systemen oder Formaten auf, die sich durch den Einsatz eines XML-basierenden Output-Management-Systems leicht beheben lassen.

This content is available for purchase. Please select from available options.

- [7 Euro/Monat NEWSabo digital - sofort zugreifen.](#)
- [13,5 Euro/Monat NEWSabo plus inklusive 5x Login & Print-Ausgabe - sofort zugreifen.](#)

[Login & Purchase](#)